

CHANGE MANAGEMENT

SCHWEIZ KOSOVO IST KEINE EINBAHNSTRASSE!

Die Schweiz bleibt auch nach der Anerkennung der Unabhängigkeit 2008 für den Kosovo eines der wichtigsten Partnerländer. Sie unterstützt den Reformprozess, der zu einer stärkeren regionalen und europäischen Integration des Landes beiträgt: Verbesserung der Infrastruktur, Stärkung der Demokratie und Wirtschaft. Der Weg ist keine Einbahnstrasse, weil sich Chancen für die Schweizer Wirtschaft eröffnen: Eine Win-Win-Situation?

20 Jahre nach dem Ende des Kosovo-Kriegs steht die junge Republik immer noch vor riesigen Herausforderungen, jedoch gibt es viele Anzeichen für Fortschritte, so z. B. ein solides Wirtschaftswachstum, welches, nachhaltig erzielt, sowohl die Arbeitslosigkeit reduziert als auch den Trend zur Auswanderung umkehrt. Der öffentliche Sektor hat wenig Handlungsspielraum, deshalb werden neue Stellen in der Privatwirtschaft geschaffen, allen voran bei den KMU, welche 75% der Arbeitsplätze im Privatsektor stellen. Das stärkt nicht nur den Glauben in diese und deren Erzeugnisse, sondern auch die Selbstverantwortung jedes Einzelnen zum aktiven Beitrag, ohne auf die Problemlösung durch Dritte (Staat, Diaspora, NGO) zu warten.

Die Programme für die Nahrungsmittelindustrie, welche die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, einen besseren Zugang zu Vertriebskanälen, eine effiziente Organisation und eine Zertifizierung der Produkte ermöglichen, um die Vermarktung auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern, greifen, denn bedeutende Schweizer Abnehmer sind positiv überrascht sowohl von den Prozessen als auch der Qualität und gehen aktuell langfristige Kooperationen ein.

Die Programme für den Tourismussektor erhöhen die Bekanntheit der Reisedestination Kosovo und erweitern die Vielfalt und Qualität des Angebotes. Somit nehmen bedeutende Schweizer Reiseveranstalter den Kosovo mit Überzeugung in ihr aktuelles Programm auf, um den Schweizer Touristen die «Schweiz des Balkans», welche mit Pris-



Karin Peter Dietrich
European Export Expertin und
Partnerin SeestattExperts,
Altendorf

tina für Nachtleben, Prizren für Kultur und den Bergregionen für Sommer-/Wintertourismus steht, näherzubringen www.destinationkosovo.com.

Viele Unternehmen lagern Teile ihrer IT-basierten Dienstleistungen auf den Balkan aus, weil dort junge, intelligente Arbeitskräfte zu relativ niedrigen Arbeitskosten verfügbar sind. Der Kosovo hat es bereits erfolgreich unter Beweis gestellt, weil junge Kosovaren und Kosovarinnen gute Fremdsprachenkenntnisse, auch (Schweizer-)Deutsch, und einen hohen Ausbildungsstand vorweisen. Dank handwerklicher Begabung lohnen sich auch Direktinvestitionen in die Produktion im Kosovo.

Die Schweiz strebt eine effektive Eingliederung der KMU in gut organisierte und inklusive Wirtschaftssektoren an, die ein nachhaltiges Beschäftigungswachstum, eine Diversifizierung des Angebots und eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in einem marktwirtschaftlichen System herbeiführen. Dies stimuliert die Wirtschaft, reduziert die Arbeitslosigkeit, erhöht das Einkommen und die Selbstständigkeit jedes Einzelnen und somit den Konsum von Gütern, auch aus der Schweiz, aber die sucht man vergebens in den Regalen. Dies ist sehr leicht zu erkennen, da von Gesetzes wegen zur Sensibilisierung des Konsumenten neben jedem Preis des Produkts eine Länderflagge des Ursprungslandes angebracht ist. Die Länderflagge der Schweiz fehlt hier, nicht aber am NEWBORN Monument in Pristina, denn der Kosovo hat der Schweiz viel zu verdanken und gäbe diese Dankbarkeit gerne mit Konsum von Schweizer Produkten zurück. Eine Win-Win-Situation für diejenigen, die die Chance nutzen! ■